

Symphyti herba (++) !)

Anwendung

Äußere Anwendung: Prellungen, Zerrungen, Quetschungen und Verstauchungen, Anregung der Knochenheilung.

Dosierung

Nur äußerlich anwenden! Tagesdosis: max. 1 µg toxische Pyrrolizidinalkaloide bei Externa bezogen auf Inhaltsstoffe von 5-7 % Droge, max. 1 ppm/g bei Fertigarzneimitteln.
Dauer der Anwendung: sollte auf max. 4 Wochen beschränkt werden.

Wirkmechanismen

Granulationsfördernd, antiinflammatorisch und die Kallusbildung fördernd; darüber hinaus antimittotisch, toxisches Prinzip: PA-Alkaloide, hepatotoxisch, kanzerogen.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Der Anteil an hepatotoxischen und kanzerogen wirksamen Pyrrolizidinalkaloiden ist zwar in den oberirdischen Teilen der Pflanze sehr gering, doch können bereits Spuren gefährlich werden. Deshalb sollte auf die innerliche Anwendung verzichtet werden. Die Anwendung während der Schwangerschaft und Stillzeit ist unbedingt auszuschließen.

Die äußerliche Anwendung bei intakter (!) Haut erscheint vertretbar. Es sollten jedoch keine Tagesdosen appliziert werden, die mehr als 100 Mikrogramm Pyrrolizidinalkaloide mit ungesättigtem Necingerüst einschließlich ihrer N-Oxide enthalten. Die industrielle Herstellung von an Pyrrolizidinalkaloiden fast freien Extrakten ist möglich.

Charakteristik

Beinwellkraut besteht aus den frischen oder getrockneten oberirdischen Teilen von *Symphytum officinale* L. sowie dessen Zubereitungen.

Herkunft

Europa und Sibirien.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge für Extrakte, Frischpflanzen-Preßsaft oder andere galenische Zubereitungen, ausschließlich zur äußerlichen Anwendung.

Art der Fertigarzneimittel

Salbe, Balsam und Kombinationspräparate.

Substanzen

- Allantoin (ca. 0,45 bis 1,3% in den Blättern)
- Schleimstoffe
- Triterpensaponine
- Gerbstoffe (8 bis 9%)
- Kieselsäure (ca. 4% in den Blättern), teilweise wasserlöslich
- Pyrrolizidinalkaloide (0,03% in den Blättern): u.a. Echinatin, Lycopsamin, 7-Acetyllycopsamin, Echimidin, Lasiocarpin, Symphytin, Intermedin

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Volkstümliche Namen

Beinwellkraut (dt.)
Comfrey herb (eng.)

Indikationen

oberflächliche Verletzung an einer nicht näher bez. Körperregion (ICD-10, T 14.0)
Stumpfe Verletzungen (Komm. E, +)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Symphyti folium/- herba
BAnz-Datum 27.07.90
Kommission E
BAnz-Nr. 138
ATC-Code: D11AG

Monographie: Symphyti herba/-folium
(Beinwellkraut/-blätter)

Bezeichnung des Arzneimittels
Symphyti herba; Beinwellkraut
Symphyti folium; Beinwellblätter

Bestandteile des Arzneimittels
Beinwellkraut, bestehend aus den frischen oder getrockneten oberirdischen Teilen von Symphytum

officinale LINNÉ, sowie dessen Zubereitungen in wirksamer Dosierung.
Beinwellblätter, bestehend aus den frischen oder getrockneten Laubblättern von *Symphytum officinale* LINNÉ, sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung.
Die Droge enthält Allantoin und Rosmarinsäure.

Anwendungsgebiete

Äußere Anwendung:

Prellungen, Zerrungen, Verstauchungen.

Gegenanzeigen

Keine bekannt.

Hinweis:

Die Anwendung darf nur auf intakter Haut erfolgen; die Anwendung in der Schwangerschaft sollte nur nach Rücksprache mit dem Arzt erfolgen.

Nebenwirkungen

Keine bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Keine bekannt.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

Salben oder andere Zubereitungen zur äußeren Anwendung mit 5 bis 20 Prozent getrockneter Droge, Zubereitungen entsprechend. Die pro Tag applizierte Dosis darf nicht mehr als 100 µg Pyrrolizidinalkaloide mit 1,2 ungesättigtem Necingerüst einschließlich ihrer N-Oxide enthalten.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge sowie andere galenische Zubereitungen zur äußeren Anwendung.

Dauer der Anwendung

Nicht länger als 4 bis 6 Wochen pro Jahr.

Wirkungen

entzündungshemmend

Wirksamkeit

Für die therapeutische äußerliche Verwendung bei Prellungen, Quetschungen und Verstauchungen liegt eine Positiv-Monographie der Kommission E vor. Der Einsatz bei den anderen beanspruchten Anwendungsgebieten ist plausibel. Die äußerliche Anwendung sollte grundsätzlich nur bei intakten Hautverhältnissen erfolgen und zwar möglichst mit industriell hergestellten pyrrolizidinalkaloidfreien Extrakten. Auf eine innerliche Anwendung sollte wegen der Toxizität (hepatotoxisch, kanzerogen) verzichtet werden. Absolut kontraindiziert ist der Einsatz der Droge während Schwangerschaft und Stillzeit. Die Anwendungsdauer sollte nicht mehr als 4 Wochen betragen.